Schreibebrief des Barons von Nixhaufen.

Un Jeneralangeijer!

Berehrtefter! Bin jludlich bor 8 Tagen bier auf Domane Ritterjut anjetommen; eijentlich jang anbere Luft bier wie in Baberftabt, fraftiger, landwirtichafilider anjehandt, fommt end viel baber, bag bier nich jo foloffale Stanalbauten ausjefibrt werben, wie bei Ihnen, habe fojar bor bis gur Ginmeibung ten neuem Rurhaus bier ju bleiben, Guble mich wieder mal ais befferer Menich bier, jebore ja bier ju oberen Bebntaufenb, pabrenb bei Ihnen unter jroger Maffe en paffant verfdwinbe. Mitterjut jang erftaunlich jemacht, erft fürglich wieber burch Anfanf pon polnischer Scholle jang bebeutend bergrößert; muß bod auch mas gur Jermanifierung bier beitragen. 3a, follten mal bier gu Befuch tommen, wurden ftaunen, Biebbeftanb jang bervorragend, werbe nachftens Dtaftvielausftellung beichiden, boffe jlangend abguidneiben. Muf Sabrt nach Rittergut wollte mal Eglamerod Bod bejuchen, mußte erfahren, bag Bob focben mit Fran Jemablin in Baberftabt weilt, Bobagra, Bicht ufm. burd Rochbrunnen vertreiben, ja tenne bas aus Erfahrung, und mal Anloge gu Bicht jehabt, tommt bon gu jutem Leben und Boblitand, na im Bertrauen, Jafthofbefiger foll Bob mal ornb-Bo gur Aber laffen; wenn Gie Jeehrter mal jelegentlich tref. fen follten, jruften Gie Bob vielmals. Gijentlich mit meinen witeren Befuchen auch Bech jehabt: Ramerad von Reichleben auch nich anjerroffen, habe Abstrcher nach Refibeng Berlin jemacht, blieb immer einije Tage bort, wie mir Sausbalterin fagte: na tenn ja Baffionen bon Rameraben; bienftbarer Beift will ibn fofort nadichiden, tann bann jut werben; nur 3lud, bof Gran Jemablin Lilly nich mitjenommen babe, brauche auch nich immer auf Budel gu bangen, muß and nich alles feben, far nich nötig; Beiber immer bisjen neufierig. Berbe bon Reichleben bente noch telejraphieren, bag gwar Damen bom Ballet pp. mal gu Couper nach Ritterint einlabet, Bein- und Champagnerbestande wieder erjangt, fann jut merben. Aber Befter, nur nichte ausplaubern.



Bos jibes benn Intereffantes bei Ihnen? Alles noch in Sous? Richts neues por Boris? Soll fo mal auf Rathars bei Revision, naturlid, unverhofft, fojenannte Bortotaffe nich jeftimmt haben, ipricht von 700 A minus, eijentlich für unferein Reinigfeit, aber für Betreffenbe boch jang bedeutenbe Zumme. Die ich ferner jelefen, wird anjeblich ein verstorbener Bureaubiener verbachtigt, finbe eigentlich mertwarbig, auf jemanben Chulb abaumalgen, ber fich nich mehr berfeibigen fann, flaube überhaupt nich bran, na Staatsanwalt wird ichon berandfinden, wo Safe im Bfeffer liegt. Sangt boch fojenannte Chrentofel in Rathans, fonnte man ja ebtl. jewiffe Ramen bort beremigen, Blas jenug borbanben. Dabe auch jelefen, bag Brantenbaus Lieferungen ausschreibt, u. a. 44 000 Blaichen Bier alias Soplos purum, Donnerwetter verbammt viel Beng, wer foll bas all tonfumieren? Stabt wurde gut tun, fo ne Meine Spegialbrauerei ba oben gu etablieren, Ergengnis nur an ftabtifche Betriebe abieben, tonnte jutes Jefchaft machen, neue Ginnahmequelle fur Steuern, murbe auch fo auf bie froge Alljemeinheit abjewalt und nich wie Erbobung von Rehrichtabinbr tut arme Sansbefiper beloften. Werbe Cache mal im Auge bebalten, wenn gurudfomme mal mit Freund Chriftian ton Stabtrat iprechen, bat immer jefunben brattifden Ginn ic-3a Ctabtjemeinbe wirb jo pen a pen fich noch berichie. bene Betriebe gulegen. Mufterbabhaus foll ja enblich anjefanen balb ja nich mehr allein aufgebren; Architeften follen blos 0000 Emm als Sonorar erhalten, Rleinigteit jegenuber land, na wird mit Beit noch etwas machien, fenne bas, Turm in auch nachträglich bewilligt, finde auch jang nett, Dien febe fonft aus wie Jesicht ohne Rafe. Bon Friegerbentmal, gandes-bentmal etc. bort man far nichts mehr! Sonnenberger Bürjermeifterposten enbjultig besetht, neues Oberhaupt obne Prufung beftaigt, jratuliere Jemeinbe bestens, bag enblich Interregnum borüber; bafür in Nachbarjemeinbe Schierstein Burjermeifter anberhofft burch Tob abjejangen; tannte Geren perfonlich, of-tener, ehrlicher Charafter jewesen, na muniche auch hier betten Eriolg bei bemnachstiger Auswahl. Belam fojar anonyme Boftarte, möchte mich brum bewerben, ware eftwas Baffenbes für ubtalentablen herrn wie ich; ilaube jedoch, daß fich Freund Schorich vom Stammtisch schlechten Scherz mit mir erlaubt bat. berbe ibm ichon heimzahlen nach Rudtehr. Reichstagswahl foll is auch anjesechten werden; verspreche mir nich viel davon. Lehmann, surchtbar andänglicher Name, wird wohl seine 5 Jahre als Abjeordneter fungieren, Iründe zur Ansechtung auch nich lendgend stichhaltig, wie auch Justigrat S. meint. Hoffentlich nächstemal jründlich Revande nehmen; ware doch surchtbar blamabel, wenn 2. Rass. Wahlfreis nich bürjerlichen Parteien erhalten bliebe. Was macht eigentlich Fibelitas botten? Walballa

tritt Job-Claffen auf, jang eminent feubaler Rolicher Junge; auch icon biers aber feine Runft laden muffen, bente, bag Job noch öfter fich in Baberftabt horen lagt. Much wieber neues Botal "Reidschof" eröffnet worben, immer patriotifche Ramen als Schild jemablt, eigentlich bischen tonferbativ anjehaucht, foll ja jang jemutliches gotal fein; Freund Birreche Gröffnung mit-jemacht, fich febr anertennend ausjebrudt. Bon Stabtbauamt jebort, bas mal in Stadtverorbnetenfigung Lob erhielt, meil enjeblich ca. 20 Tage jegen Brogramm betr. Bilbelmftragenfanal im voraus ift; na freut mich febr, auch mal was Erfreuliches ju horen, bleibt hoffentlich auch in Bufunft fo. Bugte fenft nichts mehr fur bente, muß auch Schlug machen, ba telegraphisch Bejuch anjemelbet, so ne alte Befanntichaft von früher, wo nich jut abjagen tann, tonnte mir fonft bei Fran Jemablin boje Guppe einbroden, also lassen Gie balb mas horen, jrugen

> Dito von Mighaufen, Mitterjutebefiger in Oftpreugen.

Hus der Umgegend.

* Stambad, 15. Mars. Die Turnerichaft Rambach (E. B. gegr. 1861) bielt am bergangenen Camstag eine I ben bunterhaltung, verbunden mit turnerifden Muffahrungen, humoriftifden Bortragen und Zang im Caalban "jum Taunus" ab. Die Freunde und Gouner bes Bereins batten fich fo gahlreich eingefunden, bag ber große Gaal bis auf ben letten Blat befest war. Der Borfibenbe herr Julius Gifder eröffnete bie Beranfialtung mit einer ternigen Unfprache, welche bon allen Anmejenben begeiftert aufgenommen wurde. Mus bem Ichr reichen Brogramm ift befonbere berborgubeben ein Engelreigen unter Beitung bes 1. Turnmarts herrn Anguit Stred, unb, ausgeführt bon 16 Eurnerinnen, u,nb bie Ehrung berjenigen Mitglieber, welche 25 Jahre bem Berein angeboren. Der Borfigende bantte ben Jubilaren für ihre jegenbreiche Tatigteit, und überreichte ihnen prachtvolle, in Giden gerahmte Urfun-ben. Die Jubilare - ce find bie Berren Philipp Dit, Philipp Druder, Rari Beuger, Jatob Schmidt, und Beinrich Geber berfprachen, auch fernerbin ben Berein nach beften Rraften gu unterftugen. Das icone Geft murbe mit einem Zangchen gedloffen. Die Turnericaft Rambach bat burch birfe Beranfialtung gezeigt, baf fie neben ber Bflege ber eblen Eurnerei auch tie Bilege bes tamerabicaftlichen Ginnes gu furbern verftebt. Moge ber Berein auf bem eingeschlagenen Bege fortfahren gum Boble feiner Mitglieber und jum Beften ber gangen Ge-

r. 3bitein, 14. Marg. Der bentige Grubjabremartt hatte febr unter ber Ungunft ber Bitterung gu leiben. Auf bem Rindvichmartt batte eine Angahl Sandler Bieb angetrieben, basfelbe war bald gu ben feitherigen Breifen ausvertauft. Die angetriebenen Schweine, fowie verschiebene Bagen mit Gertel wurben ebenfalle ju niebrigen Breifen berlauft. Mm meiften hatten wohl bieBerläufer auf bem Grammartt unter bemochuce. geftüber gu leiben, benn bier mar bas Beicaft angerft finn. Die Geichafte ber Staruffels und Schiefibuben waren ichlicht, und burften bie Befiger tanm bas Stanbgelb erhalten haben, -Der biefige Coupenverein beichloß in feiner geftrigen Generalversammfung, im Juni unter Mitwirfung familider biefiger Bereine ein Boltsfeft on arrangieren. . Bei ber bentigen Solgberfteigerung ber Dberförfterei Softein murben folgende Breife im Durchichnitt erzielt: Buchen-Scheitbolg 15-18 Mart, Anappelhols 8-12 Mart per Rlafter, die fonitigen Solziorien maren alle im Berbalinis gu ben ftabtifchen Holzbersteigerungen sehr billig. — Der Reinertrag nach Abzug samtlicher Untosten bei ber Aufführung "Der Helbein von Trans-vaal", welche die Turngesellschaft zum Besten der Kindertrantenfasse veransialiete, beträgt 78,72 Mark. — Die Zahl ber Leilnehmer an bem Schmiebefurfus für Sufbeichlag be-tragt 17 Mann. - Der fürglich in Balsborf verftorbene Tinder Chriftian Bfennig, eine bier befannte Berfonlichfeit, welcher allgemein als armer Mann befannt mar, binterlien feinen Anperwandten neben fonftigen Saushaltungsgegenftanben eine alte Rifte, beim Deffnen biefes Altertums befanben fich angenehme Heberraichung.



* Wiesbaben, 16, Mars 1907

* Angewandte Runft. Als ein weiteres Gegenftud ju bem in ben legten Jahren ausgestellt gewesenen Speifegimmer mit einer vollftanbig gebedten Tofel und bem tomplett ausgestatteten herrengimmer mit Goreibtifd haben bie Sofjumeliere Rrausnid u. Co. am Raifer Friebrichplag aurgeit einen Damen alon gur Ausstellung gebracht. Saft möchte man ben mit peinlicher Sorgfalt ausgestatteten Raum bas Bouboir einer Künftlerin nennen. Zierliche praktische Gebrauchsgegenstände, aparte wertvolle Lunitprojette find auf ten Dobein und Geraten arrangiert; binter einer Garbine

erblidt man eine pompoje Toilettegarnitur mit allen ben vielen bogu gehörigen Rleinigfeiten und eine reich gifelierte Echmudlaffette. Durch biefes außerft gefchmadvolle eigenartige Urrangement liefert bie genannte Firma wiederum ein neues Beifpiel für bie angewandte Runft - fpegiell bie Gilberichmiebefunfe -

Vereins- und andere kleine Nadrichten.

Thalia. Am Gonntag, 17. Mars, nachmittags 4 Ubr, beranftaltet bie Gesellichaft Thalia im Saale gur neuen Abolis-lobe (Befiger: herr R. Suhr) ein Tangfrangden, woselbft hum. Bortrage und ein originelles Theaterftud gur Aufführung gelangen. Bu biefer iconen Beranftaltung, welche bei Bier ftattfinbet, find alle Gafte berglichft eingelaben.

Sprediaal.

Bur bieje Rubrif übernimmt bie Rebattion bem Bubliftim gegen über feine Berantwortung.

Unfrage an Geefifder.

Ber gibt und nabere Austunft über ben Geefischfang bes Chellfifches fowie bes Rabeljau? Die biefigen Fifchhandlungen nämlich behaupten, bag felbige mit ber Ungel gefangen werben; und fommt bas febr unwahricheinlich por, bag bies bei Maffenfifchen ber Gall fein follte und glauben baber vielmehr, bag bieje Anbentung in ben betr. Anzeigen ber Runbichaft gegenüber nur allein auf Die Ergielung boberer Berlaufspreife beruht, mas boch tatjadilich ber unerfahrenen Ronfnmenten feitens ber betr. Sanbler als eine unreelle leberporteilung bezeichnet merben mußte, wenn felbige fich bieferhalb mahrheitsgemag nicht in rechtjertigen imftanbe maren. Gine gefällige Auftlarung bierüber wurden wegen ihres otonomifchen Sanshaltsetats mit Sant onerfennen viele haushalterifche Familienmutter,

bem geiftreichen, beliebten frangofifden Schriftfteller, ericeint gum nachften Quartal im Genilleton bes Berliner Tageblatte3 in beutider Sprache ber vielbefprochene Roman "Die Ent-Sprache macht bie Letiure biefes Romans gu einem mahrhaft loben Benug. Geiner Tenbeng wegen ift bies Wert, bas einen intereffanten Ginblid in bas Saremeleben bietet, von türtifcher Seite febr angefochten morben und bat in Baris eine lange Brogehiebbe gur Folge gehabt; die Beroffentlichung des fenfationel-len Romans wird baber beim beutschen Bublitum die freudigfte Aufnahme finden. Das "Berliner Tageblati" ift die gelesenfte politifche beutiche Beitung nicht allein in Dentichland, fonbern in allen gebilbeten Greifen, felbft in ben entfernteften Banbern finbet man bas "Berliner Tageblatt". Eigene Rorrefponbenten an allen Blagen ber Belt bejorgen ben ansgebehnten telegraphifchen Rachrichtendienit. Geber Abonnent bes Berliner Tageblatt" erhalt 6 wertvolle Beitichriften toftenlos, und awar an jedem Montag "Beitgeist", wissenschaftliche und senilletonistische Beitschrift, jedem Mittwoch: "Technische Mund ich au", illustrierte polytechnische Fachzeitschrift, jedem Tonnersag und Sountag: "Der Beltipieget", illustrierte Dalbwochen-Chronil, an jedem Freitag: "Ult", sarbig illustriete Galbwochen-Chronil, an jedem Freitag: "Ult", farbig illustriete Galbwochen-Chronil, an jedem Breitag: "Ult", farbig illustriete Galbwochen-Chronil Galbwochen-Chronil Galbwochen-Chronil Galbwochen-Chronil Galbwo firiertes, fatirifd-politifches Bigblatt, jedem Connabend: "Saus Sof Garten", illuftrierte Bochenichrift für Garten- und Sauswirfchaft. Das "Berliner Tageblatt" ericeint täglich 2mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im ganzen 18mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle ? Blätter zusammen bei allen Postanstalten bes Deutschen Reiches monatlich 2 Mart. Mit Rücksicht auf bie wertvollen Beiblatter und bie Reichhaltigfeit ber Beitung

felbst ift ber Breis ein ungemein billiger.
* Limburg. 13. Mars. Wie man fich bier ergablt, besteht begrundete hoffnung, bag bereits gu Dit ern bas neue Domgeläute ben Dftergruß entbieten wird.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinftraße 31. Konfirmandenpreis in feinster, fünstleri icher gläng, od. mat. Mussiner. Vill: p. Ohd. Mk. 6.

Wollen Sie Geld?

iparen, io beachten Gie biejes Angebot !

herrenanguge in febr auten

Ca 200 Serrenanzüge in sehr auten Stoffen, barnnter elegante Mufferanzüge, nur Renheuen auf Robbaar gearbeitet (Frlat für Nah).
Burschen u. Anabenanzüge
gu 250, 5, 10 Mt. und biber.
für jeden Bernt geeignet, Schulhofen Konfirmande Anzüge in großer Auswahl, zu enorm billigen
Preisen. Sitte sich zu ü erzenen, ba auf den meisten Stüden der
frühere Labenpreis vermertt ist. Befannt für reell.

Mur Deugaffe 22, 1. Chage, kein feden,

Erftes u. größtes Wesbabener Etagenericaft für Welegenbeitstaufe vin-a-vis ber Gifenhandtung bee herrn Bintgraff. 26:

Grosse Spezialabteilung! Reizende Neuheiten!

Langgasse 20.

1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Conntag, ben 17. Mary 1907.

22. Jahrgang.

Leutscher Reichstag.

9tr. 65.

19. Sigung bom 15. Mars, 1 Uhr.

3m britter Berafung wird bas Berner Zusahabkommen bom 19. September 1906 zum internationalen Uebereinkommen über der Gischbahnfrachtverkehr von 1890 befinitiv angenommen. En solgt die Interpellation Albrecht und Gen. fertessen Eingrisse von Behörden in die Reichs-tenzier vahlen. Die Fragen gehen bahin: ob dem Reichs-tagswahlen fei, daß das Reichskanzieramt, das Reichs-taglies bekannt sei, daß das Reichskanzieramt, das Reichs-taglineamt, das Reichs-Bostamt und das Oberkommando der Cantineamt, das Reichs-Bostamt und das Oberkommando der Schuttuppen in die Wahlagitation eingegriffen haben, u. zwar berodt durch Erteilung von Binken und Ratichlägen, wie auch ert hopen und Berhreitung von Agitationsmaterial für Wahl jog nationaler Kundidaten? 2. Sei dem Reichelanzler befangt, daß gesch ber den Reichelanzler eiter bekannt, daß auch der don den Bolizeibehörden als molitischer Berein angesehene und behandelte Flottenverein in Bahlagitation durch Bort und Schrift beeinflußte und dabei in Einverständnis mit dem Reickstanzleraunt handelte? 3. Und 3 gebenfe ber Reichstangler gegen biefe ungefehlichen Danb

ungen ju tun?

nugen zu der herr Keichsfanzler sehnt die Beantwortung
ter Interpellation ab im hindlid auf seine allgemeinen Ertenungen vom 25. und 26. Jedernar. (Bewegung.) Solite sich
tei den Washlprüfungen ergeben, daß berechtigte Beschwerden
verliegen, so wird der herr Keichsfanzler uicht zögern, das

Beitere gu verantaffen. Mbg. Singer (gur Gefcafteorbnung) beantragt Befprechung bet Interpellation.

der Interpetiation. Diefer Antrag findet die erforderliche Unterstühung von nindestens 50 Mitgliedern, da sich auch das Bentrum und die Bieffinnigen dafür erheben. Graf Bosadowsch entsernt sich. Der Bundesraistisch ist feer.

Stat Boldvolleth entferni fint. Der Bundescatistial ift über Abg. Fischer Berlin (Sob.) brudt fein Bestemben über bie ablehnende Antwort des Reichstanzlers bezw. des Staatsferents aus. Die Interpellation beziehe sich ja nicht auf das Berhalten irgendwelcher untergeordneter Behorden, sondern auf muziste des Reichstanzlers selbst in die Wahlen. Wenn es wingtiste des Reichstanzlers selbst in die Wahlen. ber Megierung freifiante, fich nach ihrem Belieben in bie Bahten umiiden, jo wurde beren Ausgang lebiglich abhangen bon ber größeren ober geringeren Gewiffenhaftigfeit ober Gewiffenbei größeren ober geringeren Gewissenhaftigseit ober Gewissenteigteit der Regierung, und von ihrer Kädigseit, politische
deruption zu treiben. Wie sei in diesem Falle im Auftrage
des Kärften Bülow von den in der Inderpoliation genannten
behörden agtitert worden? Charafteristisch sei die Avresse, mit
te er seinen "auftlärenden" Sitvesterbrief geschateben, — der
kertigende des "Neigsverdandes gegen die Sozialbemokratiel"
Beiter habe der Reichstausser 30 000 Mart für Wahlzweite herporten. Freisisch aus geringten" Gesberg. Das ist die sollhe gegeben. Freilich aus "privaten" Gelbern Das jei die toliste milde Bahlbeeinschiftung, die je vorgekommen Aber auch und amtiden Dispositionssonds jeien offenbar migbrändlichermeile Gelber gegeben morden für Befampfung ber Sosialbemo-ftarie. (Lebb, Biberfpruch rechts und bei ben Nail.) Jamobi, hate. (Lebs. Biberspruch rechts und bei den Natl.) Jawohl, in tam Ihnen dewerlen (Gelächer rechts), daß so etwas schon vegekommen ist, ich erinnere Sie an die Unterstühung hällescher Beischeristen durch den Minister Woeller, zur Besambsung mierer Partei. Die Gelder, über die der Kanzler diesmal dertigte für Wahiswede, stammen offendar von der Bärse. Gine andere Berston lagt treilich, die Gelder stammen von Deren nirendere Berston lagt treilich, die Gelder stammen von Deren nirendere Berston lagt kreilich, die Gelder stammen von Deren nirendere Gelächter.) Aber gleichviel von von die Geider stammen, von der Börse oder von der Judustrie, die Neist sich oleicht Der Reichstanzler ist entrüstet über bei bleibt sich gleich! Der Reichstanzler ist entrüftet über bie Briefe, die dem Flottenverein "gestohlen" seien Es ist kut einziger Brief gestohlen (Biderspruch techts und bei den Kan-Lid.) Nein, nicht gestohlen! Gestohlen und abgeschrieben Kriefe seitet, mittet gestohlen! Gestohlen und abgeschrieben in wiererlei. (Stüten, mitutenlange Hiertelleit und Bewegung.) B ingt sogen kum ein eigentlicher Bertrauendmisserund, por, fiegt sogar taum ein eigentlicher Vertrauensmiterrauch obt, sobern nur eine ganz gewöhnliche Schlamperei im Burcau tes Flottenwereins! Die offizielle zuglichtsten-Organisation sehe muiderleglich ieft. Sehr begreiflich, denn herr v. Loedell set in alter Bratilius in Bahlfälischungen (Bizeprüssent Kampf mit den Konner dieser Wendung halber zur Ordnung.) Redner dertreitet sich weiter über die strupellose Bahlberinsussung halber zur Ordnung. ber höchsten Behörden, auch bes Aplonialamis, und wird babet Dieberholentlich, fast unablässig, burch Gelächter und Zwischentuje unterbrochen, jo baß auch der amtierende zweite Bizepröfi-bent wiederholt durch die Glode Aube zu schaffen genötigt ik Tem General v. Liebert wirft Reduce vor, mit seiner Kolonialschwärmeret versönliche Interessen zu verfolgen. (Große Unrube rechts, Kuse Pful Aby. d. Liebert rust: Standal! Unver-

fchamt!) Gelber unverfchamt! (Grueuter anhaltenber garm. Dit Mühe sich Anhe schaffend, rust Gizepräsident Kämpt sowohl den Mög. Liebert wegen seines Aufes und den Redner wegen seines Gegenruses: "Unverschämt!" zur Ordnung und macht den Redner auf die Folgen eines etwaigen dritten Ordnungsruses aufmerksam! Auch mehr als zweipundigen Ausführungen schließt

Mebner unter großem Tumult. Abg, Schaoler (Htr.) brückt sein Erstaunen aus über bie Abwesenheit bes Reichskanzlers. Der Flottenverein sei nach teinen Statuten ein unpolitischer Berein. Troßbem habe biefen Berein in bet gugellofeften Beife politifch agitiert, Und gwar Berein in bet zügellosesten Weise politisch agirtert, Und zwar mit Wissen und Willen des Neindstanzlers. Desgalb sei dieser mitrerantwortlich. Der Generalmasor Keim war das offizielle Wahle, Nohl des Reichstanzlers. Um 16. Januar habe Keim geschrieben: wer jest nicht den Mut habe, gegen das Jentrum Front zu machen, sei für den Flottenverein wertlos. Die Bentrumsmännner, die bisher Witglieder des Plottenvereins waren, werden sir diese Chrung dankbat sein. Und diesenigen dom Bentrum, die seht noch Ritglieder des Bereins sind, die vernbienen es (heiterleit) Der Bereins-Broschüre: "Lügen des Herrn Erzberger" müßte eigentlich jezt eine Broschüre solgen: "Lügen des haben eine Korruption ausgedecht, einen Standal erster Güte. Ich würde mich schämen, anzunehmen, daß der Kaiser wüßte, Ich wurde mich schämen, anzunehmen, baß ber Kaiser wußte, in welcher Weise ber Wahlfampf gesührt worden ift! Die Rethobe, Rapoleonisches System bei und einzusühren, Brasetur-Bahlen zu machen, weisen wir entschieden zurück. (Lebh. Beisalf

Abg. Areth (tonf.): Meine Freunde sind in der ange-nehmen Lage, seftzusielten, daß die behaupteten Bahlbeeinflus-sungen in triner Weise zugunsten unserer Pariei erfolgt sind. Das Recht, dei den Gablen Stellung zu nehmen zu den Parteie und zu den einzelnen Kandidaten erfennen wir der Regierung und zu den einzelnen Kandidaten erkennen wir der Regierung durchaus zu. Und daß dieses Recht überschritten worden set, wie es behanntet wird, ift in keiner Weise erwiesen. Die politische Wahlbeeinflussung, Bahlmache, ist ein Begriff, unter dem sich seder denten kann, was er will. In dieser unserer Anflassung, daß die Regierung bei den Wahlen Stellung nehmen darf, — und mehr ist micht geschen, — besinden wir uns in Uedereinstimmung nit dem erken Reichskanzser Fürst Vissmard. Weiserdein auch die konfervativ-liberale "Baarung" freisend, bezeichnet Redner den Abg. Gothein als die "danstie Bolke, die am Himmel stehe". Was das Zentrum betresse, so hosse es sich doch wieder einmal mit der setzigen Rehrheit zusammensinden werde "gegen die Sozialdemokraten". Die Sozialdemokraten sollten einmal versuchen, mit ihrem nachten Programm in den follten einmal versuchen, mit ihrem nachten Programm in ben Bahisampf zu ziehen; nicht einmal ein Doppesquarteit konnen sie bestehen. Bir frenen und, daß die Regerung der Berhehung der Sozialdemokratie nicht mehr fillsichweigende Berachtung ent-

gegeniege, sondern mit ihr ringe um die Seele des beutschen Bolles. (Ledbajter Beifall rechts.) Abg. v. Liebert (Rp.) gibt seiner Ueberzeugung Andbrud, bas der Reichskanzler und die verschiedenen Reichsbehärden sich bei ihrer Stellungnahme zu ben Bablen famtlich burchaus im Bahmen ihres Rechts gehatten hatten. Er tonne nur hoffen, daß auch fünftig alle Reichsbehörden fo, wie es jüngst einzelne getan, sich bei den Bahlen betätigen möchten. Lärm bei Ben So.) Der Flottenberein habe lediglich gefragt: was nupt uns unsere gange Arbeit ohne eine nationale Nehrheit im Reichstage? unsere gange Aebeit ohne eine nationale Wehrheit im Reichstage? In bicsem Sime habe er bei ben Skahlen gearbeitet. Der Keichsverband werde von ben Sozialbenarraten Menden. Lügen-Berdand genannt. Er sei aber vereit, diesen Manien, ähnlich den Geusen, als Chreunannen zu afzeptieren. Und zwarmt der Tendenzt das Aelch gegen die Lügen der Sozialbemokratie zu sechsten. (Lüch bei den Gozialbemokraten, ierhalter Beitalt rechts.) Ens deutsche Bolf sei sich seiner streft auch gegeniber den Gozialdemokraten, ierhalter streft auch gegeniber den Gozialdemokraten, jo schließt Reduer, weiter derhegend wirken, wir unsererseits werden sozialben, das deutsche Bolf zu unsererseits werden sozialben, das deutsche Bolf zu unsererseits werden sozialben, das deutsche Bolf zu belehren und aufzürtären. (Erneuter fahren, bas beutiche Bolt ju belehren und aufgutlaren. (Erneuter lebhafter Beifall.) Abg. Breisfi (Bole) führt lebhaft Befdiwerbe über Gant-

abtreibungen und Berbot bon Berfammlungen, in benen polnifch

gefprochen werbe.

Dierauf erfolgt Bertagung. Morgen 11 uhr: Dritte Lejung ber Reliftensonds-Borlage; zweite Lejung der Berufdschlungs-Borlage; erfie Lejung der Re-form der Maischbottichsteuer; dann Fortjepung der heutigen Be-(predyung)

Schluß nach 61/2 Uhr:

Preußischer kandtag.

Sigung bom 15. Marg.

Auf ber Tagesordnung ftebt die Fortfetung des Rultusetats und die Besprechung des polnischen Schulftreiff.

Rindler (Greif. Bb.) erflart, wie alle Barteien außer ben Bolen bedauerten auch feine Freunde den Schulstreif und wünschten im Interesse der Bewohner der Ost-mark, daß er bald beendet werde. Doch seien seine Freunde gegen jedes Ausnahmegeset; sie hätten aber nichts dagegen, wenn die großpolnische Agitation mit allen bestehenden gesehlichen Mitteln befampft werde.

Ernft (Freis. Ber.) migbilligt den Schulftreif, der weientlich burch politische Motive hervorgerufen worden

Es folgt barauf die Besprechung des von ben Freifonserbativen, Nationalliberalen und Freisinnigen eingebrachten Antrages auf allgemeine Ginführung ber

fadmanniichen Schulaufficht.

Mbg. Schiffer (natl.) begründet diefen Antrag. Bente werde die Schulaufficht bon den Geifilichen ausgeibt; es fei eine Anomalie, daß die Geiftlichen als folde ohne Rudficht auf ihre ichultedmifche Borbildung befähigt fein follen, die Aufficht in den Schulen auszufiben. Dieje Hebung ftebe auch mit bem Ginne bes Baffus ber Berfafjung, daß die Schule eine Staatsichule fei, in Biderfprud.

Rultusminifter Dr. b. Studt: Der Abgeordnete Schiffer hat das Befteben ber geiftlichen Schulaufficht als gesetvidrig bezeichnet; bas ift aber unrichtig; benn bas Gefes hat nirgends die Aufbebung ber geiftl.chen Schulaufficht verlangt. Die geiftliche Schulaufficht bat fich feit Jahrhunderten historisch entwickelt. Man hat es als eine Anomalie bezeichnet, daß der Geistliche auch in rein schultechnifden Fragen die Aufficht ausübt. Das mare aber nur dann richtig, wenn ber

Beiftliche vollftandig unvorbereitet an dieje Aufgaben berantreten wurde, was tatjachlich nicht ber Gall ift. Meine eigenen, langjabrigen perfonlichen Erfahrungen haben mich ju der Ueberzeugung geführt, baß die geiftliche Schulaufficht, insbesondere die Ortsichulaufficht, in feiner Beife als minderwertig angufeben ift. (Bort, bort!) Bir find ben Geiftlichen, die mit großer Opferwilligfeit, Cachfenntnis und unter taglich gunehmenden Schwierigkeiten auch dieses Antes walten, Dant ichul-dig. Man hat auch gesagt, daß der Lehrermangel jum Teil auch darauf gurudguführen ift, daß die Behrer peiftliche Schulauflicht ale nicht fachgemag empfinden. Der Sehrermangel ift aber allein gurudguführen auf die ungeniigende Babl der Lehrerbildungsanstalten, auf weiter nichts. Die Ausführung des Schul-Unterhaltungsgesetzes ift eben im Gange, ein neues Lehrerbesolbungsgeset wird geplant; da wurde die Aufrollung der Frage der Benorgamisation der Schulaufficht und all der damit gusammenhangenden Konfequengen wie der Bermehrung der Reftorenftellen nur Unruhe in die Berhaltniffe bringen. (Bei-

Mbg. Wlattfelter (Bentr.) wendet fich gegen die Ausführungen des Abg. Schiffer, daß der bestebende Bu-ftand eine Anomalie fei. Wer fei denn Sachmann?

Samstag 11 Uhr: Fortsetzung. — Schlug 41 Uhr.

Sicher u. schmerzlos & bueraugenmittel. 31. 60 31. Mur echt aus ber Aronen-Apothele Berlin, Briebrichftrage Depot in ben meiften apotheten und Drogerien,

Berliner Börse, 15. März 1907.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardsinsfuss 7%, Privatdiskont 5%

The state of the s	Control 4	
Otton, Fonds u. Stanis-Pap.		
the at the second secon	69 Cc. 31 94.506 of Murcost 1 50.400 factors of 21 98.200 de W. VII 4 100.0000 Brazil Sark (2.10 155.000 Becton, Grast 15 227.005 (Joseph Charles of 10.17 40 91.100 de 10.17 40 91.100	
06 5 5 1 01 Robe Small 34 98.10b	12. The Table of the Control of the	
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	107 280 4 03.500 Dent. 40.500 Dent. 40.500 0 0 11.100.1000 account on 12.176.1046 Westfalm Cent. 12.105.200 0 0 12.105.1046 Westfalm Cent.	
THE RESERVE TO SERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PART	Control of the last of the las	
200 2 日 日 Dr. neutron (1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	Districts 4 1 D4, 7 D7 William Anielle D 1 D5, 7 D7 Will	
The second of the second of the second of	40 31 93.508 Destroy Cold. 4 99.100 00. Series 4 99.100	
	There have not been all the property of the party of the	
The second secon	3 04.300 de liber. 44 de, cel cod 5 105.900 ce. 170.799	
63 4 43 Bat St Aut 1901 4 101,50bit 5		
60. de. 1902 31 85.10bG 2	THE GRADER CONTROL OF THE PROPERTY AND ASSESSMENT OF THE PROPERTY ASSESSMENT OF	
8 Sept. StInt. 4 102.108 -	14 84.000 60 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	
4 9 3 05.7516 E	100 09 500 100 5 100,70m 200,000 100 100 100 100,70m 200,000	
第号記 B to dt. 1809 34 配3.75tg 計	1 00 00 1 000 4 01.10td Wester Care 1 00.000 1 00.000 1 00.10td Wester Care 1 10.000 1 10	
第二 第四 figer, Lasdeuter, 3 95.500 世	1 32.30% [all the control of the con	
連門中立り Namb an 93.50 i 93.900 E	10001 1000 10 1000 1000 1000 1000 1000	
S. 1 A de de 1902 3 83,60% A	100.00 LA 7 200.00 100.00	
Box 5(A93/05/31/94.60%)	Co. Co. Land 100,000 Co.	
2 1 1 2 de 96 08 04 05 3 89.30 00	100 High 100 41 73.06e0 et 1200 HV. 4 99.7500 Legrin Crit. 4 99.7500	
	Warm (and + 1600.600) On 1000.600 On 1	
00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	dt. 40 20 93.700 20 73.700 20 73.700 20 74.700	-
HAN S SOMEON P. 4. 34	The state of the s	
	to co. 1 3 83.000 lert and 1 0 4 81.200 lert and 1 10 5 81.200 lert and 1 10 5 81.200 leger tonics of a leger tonics of	
THE PERSON NAMED AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY.	The second to the Country of the Cou	6
The state of the s	1 00 000 101 Santa C3 4 94.400 101 101 000 101 101 101 101 101 101	10
The Control of the Co		
Pasen, Prihall 31	1 4	-
0 23 0 4 4 66 000 31 04 000	Extra 4 (100.60b) da. Late St. 143.338 Harrist No. 4 1 2 505	100
6 1 0 1 1 1 1 1 1 85.500	1 30 504 Description 4 94.300 manufacture 20 10143,0000 de Fanishabit 120.0000 de Fanishabit	
the first the state of the stat	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
The state of the s	31 03.755 de Stratte 97 31 03.100 NTL 755 140 2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	4
Westf. Fry. Jal. 3 85.000 =	1 1003400 Recreat At 34 4 97.8000 50 Mes Act 31 51 14.256 Piers Terr Gas 100 995.000 Recent & Coppell 2003.200	
60. de. 31 94.300 E	Transfer 10 E Air Ct A 1001 44 91.0046 100	
ELE - C 60. (d. 4 100.30)	Weight 4 100 400 40 40 40 701 100.700 Stages & Weight 4 100.000 Grand 100.000 Grand 1100.000 Gra	
Sector, Pr. Ant. 34	1 04 00 1 05 1 4 1 85 000 1 00 1 00 10 10 10 10 10 10 10 10 1	
변경등의 02 MenaULA 1901 4 (100.25%) 및	The Walf A 000 The St A A 4	
Bermer StAnt. 36 04,000 ==	de de 87 34 destination of 101,000 pp. 101,000 p	
34 97,0016	The state of the s	
60, 1802/98 34 95,0060	12 100 000 Lifetina 2 127,90 m	
基面 1 兄号元 Seen St.A. 1901 3 95,00B		
Bresinger StA 91 31 94.500	101 00 606 0 00 00 00 00 00 00 00 00 00 00	
10 - Brothlang St. A 39 94.758	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
do. do. 4 101.008		
豊田県 Set Charlette 35/90 4 100.806 日	be Print Cit Takes on the same Witch to 182,0000 (sin a case of the same witch to 182,0000 (sin a case of the same	
原電中 中 Caln st. A # 98 34 94.00% A	CHRISTON TO A 18 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	
■電点点で Crafelter St. 41 34 10	200-E02 F. N. 37 Add to the Control of the Control	
Disself 82/1903/ 34/ 95.008 H	inn. 10 in 11 40 no. 1 20 no	
Elbert St. 0. 91 4 99,900 L	States to July an Oct Control A 142 A0b de. VIII 31 95.000 de Comp Dit of States States St. 95,75bblicheb & Sates States St. 95,75bblicheb & Sates S	
65 TEFF 65. 60. 89 31 3		-
for 3th 17 (198) 3 95.25B	Boats 4011 1 2 11 25 7 00 1 2 2 2 3 1 2 2 2 3 1 2 2 2 3 2 3 1 3 2 3 3 3 3	
E D Bana St. A. 95 31	The state of the s	100
# 5 2 . Blater St. Ant 31 04.000]	Co. Ob. A. CO. 1 99. (Constitution of the Constitution of the Cons	100
Mandalurete 34	Argent Ad 18 9 Bon DON North Harry 1 1 28 500 60 Hz M 10 4 99,6000 CO.	
Whatever D. 4 4 100.256	de las 4000 M 2 93,9000 Frat Bear 100,000 Frat Bedeer 4 100,306 Language Francis 112,9000 Frat Bedeer 4 100,306 Language Francis 123,900 Frat Bear Bear Bear Bear Bear Bear Bear Bear	
Selective that the contract of	44 000 1001st 44 02.700 State Livery 4 00 9610 66 01 31 64 000 Language Batta 11,20,4951	26
N N PROPERTY OF THE RESERVE OF THE PARTY OF	to the S & All 4 B34700 Estado 100	mo.
4 4 2 Wiesbad 1901 34	Scientific Late (197) (1980) (NA:
THE PARTY NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PARTY N	Child Color And Chicago State Color State	1052
the same of the sa	THE PARTY NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PARTY N	
The second second		37
## Don Co Fr do. neus 4 199-19-1901	THE PARTY OF THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	-



Mr. 65.

Sonntag, den 17. Märg 1907.

22. Jahrgang.



Roman pon Clariffa hohde.

(Rachbrud berboten.)

Bortfegung.

"Die fleinen vielleicht, aber bie großen?"

"Auch bie großen," lächelte fie. "Und was ich noch fagen wollte, auf meine Beibulfe barfft Du rechnen, und wenn zwei fo vernünftige Menichen wie wir etwas burchfegen wollen, gibt ber liebe herrgott feinen Gegen bagn; ich bin bavon über-zeugt, bag es uns gelingen wirb. — Und nun tomm' und tange mit mir.

Sie ichwentten fich einige Dale herum, bann bielt Bona bicht bei Schita an, Die gedankenberloren, mit traurigem Ge-fichte in einer ber tiefen Fensternischen bes altmobischen Saales lebnte, binaus in die milbe fternhelle Commernacht ichauenb.

"Darf ich bitten, Fraulein von Barnefelb?" fragte Soltenect.

Sie fuhr beim Rlange feiner Stimme jab berum, mabrend ein tiefes Rot in ihre Bangen ftieg. Ein Freudenstrahl leuchtite in ihren Angen auf. Ber hatte ba wiberfteben konnen? -Aille vergeffend, legte er ben Arm um das geliebte Mädchen, und fie fest an sich ziehend, flog er mit ihr im raschen Tanze bahin. Wie ein Rausch tam es über ihn und sie.

Bergeffen tonte es in ibm. "Bergeffen nur einen Augenblid und felig fein!

"Ein icones Baar!" wandte ber Graf fich ichmungeind gu Irma, bie eben bon bem blonden Dottor auf ihren Blat gurüdgeführt wurde.

"Beld ein Baar, herr Graf?" fragte fie noch atemlos.

"Run, unser Max und die reigende Barneselb, ein Mabchen jum Anbeißen übrigens. Ich wundere mich gar nicht, wenn er bis über die Ohren verliebt in sie ist. — Wie schabe, daß bas Mabel fein Welb hat."

Alber Berr Graf," warf Grafin Elfftrom ichergend ein, bie neben ihm ftanb, "wie tonnen Gie fo materiell benten! Dug Baron holtened bei feiner Berheiratung burchans auf Gelo feben ?"

"Freilich muß er bas, wenigstens, menn er vernünftig hanbeln will. Aber in Bergensangelegenheiten find die Menichen felten bernünftig."

Irma war freibebleich geworben, ihr wurde buntel vor ben Mugen. Bie erftarrt haftete ihr Blid auf bem gerade an ihr borüberfliegenben Baare.

"Um himmelswillen, gnabige Frau, was ift Ihnen?" rief Grafin Elfstrom erschredt. "Befinden Sie fich nicht wohl?"

Erma fuchte fich mit aller Unftrengung au faffen. "D, es ift nichts — eine fleine Schwäche. Bitte, herr Graf, geben Gie mir ein Glos Bowle, bann geht's vorüber." Eben hatte Holtened Schifa auf ihren Blat gurudgeführt.

"Frau von Lobach befindet fich nicht wohl," flüsterte Lona ihm gu. "Sie hat sich sicher gu viel gugemutet."

D, ich will sogleich nach ihr feben," rief Schifa, beforgt an Irma hineilend, bie fich eben mubiam erhoben hatte.

Ihre buntlen Augen, bie unheimlich aus bem weißen Beficht hervorleuchteten, bohrten fich ichmergvoll in bas Antlig holteneds, ber Schifa gefolgt war.

"Darf ich Gie binaufführen, gnabige Fran?" fragte Soltened beflommen.

Sie würdigte ibn feiner Antwort, fonbern nahm Schifas Arm und verließ mit ihr ben Gaal.

Um holteneds Mund judte es in verhaltenem Unmut. Bas hatte nur Fran bon Lobach?" meinte Long, und ibr Blid ruhte forschend auf ben erregten Bugen bes Betters.

Er andte bie Achfeln: "Beiberlaunen!"

"Rur Launen, Mar? - Dan tonnte fast glauben, es liege etwas anberes bahinter.

Er antwortete nicht, fonbern manbte fich ber fleinen Dig Broncer gu, fie jum Tange führend.

Rachbenklich blidte Lona ihm nach. Dann fcuttelte fie ben Ropf und feufate befummert auf.

12. Kapitel.

Soltened hatte eine ichlechte Nacht. Gein ganges Inneres mar anigewühlt, taufend widerstreitende Gefühle tampften in ibm. Er war fich bewußt, Irma burch bas Jefthalten an bem Banbe, was bie Leibenichaft um fie geschlungen, bas höchte Opfer gu bringen. Aber auch bas genügte ihr nicht, ihre Giferfucht war geftern trop aller feiner Berfprechungen beftiger als je aufgelobert. Bas nütte alfo bas alles? Sie wollte ibn gang. ausschließlich befiben, und obwohl er fich nach jenem Berfpreden, bas er ihr beim erften Begegnen in Elm gegeben, in bie-fem Gebanten ichon gefunden gu haben glaubte, fühlte er boch einen Chauber burch feine Glieber geben. - Roch nie war es ihm fo flar geworben wie am geftrigen Tage, daß er fie nicht mehr liebe, bag sein Herz einer Andern gebore, die seine Seele gang erfülle! - Und bennoch - beunoch -! Gab es benn keine Rettung mehr fur ibn - keine? -

Bang frub ichon erhob er fich von feinem Lager. Es verlangte ibn, in freier Luft Erholung ju fuchen nach ben Qualen und Mengften ber Racht.

Bom Schloffe aus führte ein ichmaler Bfab ins Tal hinab gu bem unten über bas Geftein babinfprubelnben Gebirgsbach. Um Ufer besfelben, von einer mächtigen Buche beschattet, ftanb abseits von der Strafe eine Bant, wo das Murmeln bes Baffers, bas Zwitschern ber Bogel, bas einzige Geräusch war, bas jum Ohre brang - ein Blat, wie geschaffen, ein aufgeregtes Gemut gu beruhigen. Dorthin fentte er feine Schritte.

Im Schloffe war es gang ftill gewesen, alles ichien gu folafen, umfo überrafchter war er, eine weibliche Beftalt auf ber Bant zu erbliden. Auch fie hatte bie nahenden Schritte ge-hört und manbte ihr Antlig bem Kommenden zu. "Berr Pron!" tonte es halb freudig, halb bettommen ibm

entgegen.

"Fraulein Schifa," rief er, und auch in feiner Stimme mischten fich Freude und Schmers. Er sehte fich an ihre Seite, und wie immer beim Blid in ibr fanft errotenbes, in banger Erwartung gu ihm aufichauenbes Beficht, übertam es ibn wie ftiller Frieben, nach bem er fich ftets gefehnt und ben er noch nie gefunden hatte.

"Go früh icon auf?" fragte er, feine Sand mit leifem Drud

auf bie ihre legend.

Gie ließ es gescheben, entgog fie ibm nicht, und ihre Ban-

gen farbten sich höher.
"Irma war nicht wohl, wie Sie wissen," entgegnete sie.
"Ich habe die ganze Nacht gewacht, um ihr fühlende Umschläge um die Stirn zu machen. Erst gegen Morgen schlief sie ein. Da jog es mich hinans in bie icone Morgentuble gu meinem Rieblingsplat. - 3ch hore fo gern bas Raufchen und Blatichern bes rafden Gebirgsmaffers, ichaue fo gern bem Gpiel ber imaragbenen Beilen auf bem weißen Geftein gu."

"Belde feltjame Sympathie," fagte er, "auch mir ift biefer Blat ber liebste von allen rings um bas Gotof liegenben. Aber noch nie war mir bergonnt, Ihnen bier gu begegnen.

"Bohl weil ich boch nur felten bie Dufe jum Musruhen bier finde," meinte fie. "Bin ich nicht auf Juftouren aus-warts, fo nimmt Irma meine Zeit meiftens in Anfpruch. Gie ift jest recht oft leidend, und ich forge mich um fie mehr, als ich an fagen mag. Go feltsam gewandelt hat fie fich feit ihrem Diersein in ihrem ganzen Wesen — selbst gegen mich! — Bielleicht ist es anch Ihnen schon aufgefallen, Serr Baron, wie wechschot ihre Stimmung ist. Sie ist im höchsten Grabe nervöß
gereizt, aller Bleichmut hat sie verlassen. Ja, wenn ich sie nicht
besser tennte, möchte ich wirklich manchmal glauben, unsere
Freundschaft sei Täuschung gewesen, sie habe mich gar nicht
mehr lieb, mich nie lieb gehabt. Bisweisen hat es sogar den
Anschein, als slöße ich ihr Abneigung ein, und das schmerzt,
Jerr Baron, schmerzt tief, denn ich habe sie lieb von ganzem
Derzen lieb. Das wissen Sie ja auch. In der Nacht überlegte
ich schon, od ich nicht an Herrn von Lobach schreiben, und ihm
meine Sorge mitteilen solle. Aber ich weiß, ich würde ihn mit
dieser Mitteilung aus höchste bennruhigen, und das möchte ich
nicht ohne zwingenden Grund." Bierfein in ihrem gangen Wefen - felbft gegen mich! - Biel-"nicht ohne gwingenben Grund."

Schon lange mar Solteneds Sand bon ihren weichen Gingern gurudgeglitten, ein ichmerglicher Bug erichien auf feinem

Gie haben recht", fagte er bann nach turger Baufe. "Ich glanbe nicht, daß Fran bon Lobach ber Befuch ihres Gatten jest crivinicht ware."

Gie blidte ibn betroffen an. "Co glauben auch Sie? Er wandte fich ab.

"Boran benten Gie?"

"Daß Irma ihren Mann nicht so liebt, wie sie ihn lieben sollte, baß sie nicht glüdlich, nicht befriedigt ist in ber Ehe! — Und boch sollte sie es sein; benn es gibt, es tann teinen beseren Menschen geben als Herrn von Lobach —, und er trägt sie auf Banben. Mir ift es unbegreiflich -, und boch vermag ich mir ihr ganges Berhalten, besonders feit wir bier in Elm find, richt anders zu erflaren."

"Bie follten Gie bas auch begreifen tonnen?" fragte er warm, mit feinem Blide ihr im Gifer ber Rebe immer beiger

erglühenbes Antlig umfangenb.

"Richt alle Frauen benten wie Gie, Fraulein Schita. Gie befiben ein bantbares Gemat, und Dantbarfeit ift, wie befannt, eine feltene Engend."

"Gie haben eine üble Meinung von ben Menichen, Berr

Baron," fagte fie traurig.

"Beil ich üble Ersahrungen gemacht habe."
"Das bedauere ich anfrichtig," meinte Schifa, "benn ich be-trachte es als bas größte Unglud, den Glauben an die Menschbeit, und bamit an bas Gute überhaupt einzubugen."

Und boch geht ben Deiften biefer Glaube verloren." Gie fentte bie Liber, um ihre Lippen gudte es fcmerglich.

"Möge ber Allgutige mich vor folder Erfahrung bewahren," fagte fie bann ernft, - "benu ich tann mir wohl benten, baß eine Enttäuschung, die man ba erleidet, wo man voll vertrant bat, einen Schatten auf bas gange fünftige Leben gu merfen bermag."

Er antwortete nicht fondern brach einen 3weig von bem bie Bant umgebenben Gebuich und pfludte mechanisch bie Blat-

ter ab. — Sein Berg flopfte ihm jum Berfpringen. — Auch fie schwieg eine Beile. "Sind Gie bes Sauptmanns Frennb?" fragte fie bann gang unbermittelt. Er blidte fie befrembet an.

"Wie tommen Gie gu biefer Frage ?"

"Gans natürlich — benn wenn Sie fein Freund find, was ich voraussehe, ba Sie zu ben Intimen bes Haufes zählen — bann können Sie sich ein großes Berdienst um ihn erwerben, wenn Sie ihn auf ben seltsamen Gemütszustand seiner Frau aufmertfam machen. Gie werben mir nachfühlen, wie peinlich es für mich ware, bem Sauptmann bas alles fcpreiben du muffen.

"Er fennt Irma in ihrer jehigen Laune nicht und weiß nur, wie viel, unfäglich viel, ich ihr gu banten habe - Bie leicht tonnte er mir ba perfonliche Motive unterlegen, wo boch nur bie treneste Sorge um ihr Wohl aus mir fpricht!"

Er hatte fich aufgerichtet - fein Muge haftete faft ftarr auf

"Das foll ich tun - ich?"

"Ja, Sie, herr Baron. — herr v. Lobach hat Ihnen ja auch ein Schützeramt über seine Frau anvertraut, ebenso wie mir — und Sie werben mir beistimmen, daß es nötig ist, er erfährt die volle Wahrheit."

Ueber feine Buge ging es wie ein Ausbrud unfäglicher

"Biffen Sie nicht, daß auch die Babrbeit juweisen töblich werben tann? — Rein, Fraulein Schita, jun Gie alles, bamit Lobach die Bahrheit nimmer erfahrt. — Sagten Gie boch eben felbit, baß Gie es fur bas größte Unglud halten, ba enttaufcht on werben, wo man vertrauend liebt."

Gie war totenbleich geworben.

"Ich verstehe Sie nicht —" Ihre Lippen bebten leise — eine jo angswolle Frage lag auf ihren entgeisterten Bugen, bag in Solteneds Geele ein tiefes Mitgefühl für fie aufstieg. - Aber burfte er fie, bie mitten im Strubel frember Leibenschaften ftanb, gang ungewarnt laffen mußte er nicht wenigftens versuchen, fie auf bas unausbleiblich tommenbe vorgubereiten? - Um liebsten batte er fie in ben Arm genommen und ihr zugerusen: Dier an meinem herzen suche den Schuh, bessen Deine vertrauensvolle Unschuld bebarf — hier soll Dich tein Lug noch Trug erreichen! Und so heiß, sartlich wallte es in ihm auf, daß er seine Bewegung kann au beherrichen bermochte.

"Rennen Sie mich granfam," fuhr er tief aufatmend fort "Auch Granfamteit fann bisweilen jum Gegen werben, aber es

mare Gunbe, Gie noch langer taufchen gu mollen."

Er war ibr naber gerndt, feine Sand prefte fich auf bie ihre, fein Atem berührte ihr Saar - wie ein Raufch tam cs

"Nein, Schifa — nein," brang es in abgebrochenen Sähen über seine Lippen — "Du gehörst nicht hierher, Du holbe Blume — nicht an die Seite jener Frau, die Deine Freundschaft in egoistischer Weise gemißbraucht hat. — Geh, rette Dich! — Denn auch ich habe Dein findliches Vertrauen benuft, um Dich gu täuschen, auch ich - - "

Er tam nicht weiter. - Gie war totenbleich geworben. Bie ans weiter Gerne nur brangen bie letten Borte noch an ihr Dhr. Duntle Schatten legten fich über ihre Angen. - Dhnmachtig fant fie gurud an Solteneds Bruft, ber wie ichnigenb

feinen Urm um fie ichlang.

Da, ein gellender Anfichrei! - Goita fahrt ichredensvoll empor, Solteneds Arm fintt ichlaff berab.

Bor ihnen, in ichleppendem, weißem Gewande, das Antlit glübend vor Born, sieht Irma. Ihr haßerfüllter Blick trifft Schika, um sich dann voll Schmerz und unsäglicher Qual in bas Geficht Soltened's gu bohren. "Berrater!" - fommt es im gifchenden Ton über ihre Lip-

"Co haltft Du Deinen Comur?"

Bie entgeiftert irrt Gditas Blid bon bem einen gum anbern, ein fieberhaftes Beben geht burch ihren Korper. Dann wendet fie fich - nur von bem einen Buniche, einem Berlangen erfüllt - fort aus bem Bereiche diefer furchtbaren Augen. -Und wie ein gescheuchtes Rich fliegt fie ben Weg hinauf, ber aum Schloffe gurudführt. - Ein Blud, bag bie Terraffe leer war, bağ fie unbemerft auf ihr Bimmer gu gelangen vermochte. Dort riegelte fie alle Turen gu und warf in ber buntelften Ede fich in bie Rnie, ben Ropf in ben Sanben bergenb. - Bie ein Schleier mar es von ihren Angen gefallen - fie erfannte flar und unter Schaubern bie volle Bahrheit. - Dabei tonten ihr fortwährend Holteneds Borte ins Ohr: Bissen Sie benn nicht, daß and die Wahrheit zuweilen töblich werden faun? — Schon sühlte sie etwas wie Todesschauer burch ihre Abern riefeln. - Bie follte fie ben Mut finden, in biefer Belt weiter gu leben? - Alles erichien ihr beichmutt, beffedt, in ben Staub gegogen. - Man hatte fie migbraucht, erniebrigt. - In ihrer Ungewissenheit hatte fie mit bagu beigetragen, ein gleich ber-trauendes Berg wie bas ihre, gu tauschen: — Lobach. —

Fortjegung folgt.

Der Unerklärliche.

Bon Charles Fofen. (Antorifierte Ueberfehung.) (Radbrad veronten.)

Unter anberen Freunden hatte ich eines Abends Fräulein Baubert und ihren Better Dubrail empfangen; ber lettere, ber am anderen Ende bes Salons saß, unterbrach plötlich bas Gespräch, indem er ausrief:

"Ad, wer kann sich benn nicht rühmen, nicht wenigstens einmal in seinem Leben ungerecht oben

gransam gewesen zu sein?"
Ich sachen Fräulein Banbert. Bei bieser Bemerkung erbebte sie. Eine unerklärliche Blässe überzogische schools Gesicht; eine tiese Tranrigseit schimmerte in ihrem swizen Bick. Ells wolle sie eine quälende Erinnerung verjagen, suhr sie mechanisch mit der feinen Sand über die Schläse, an der bereits einige grane Haare schimmerten, und sagte plöhlich mit jenem sieder-basten Ton, wie ihn das Bedürfnis, sein Herz auszuschütten, und das plöhliche Erwachen der Reue und Konissenschiffe berberreit. Gewiffensbisse herverrust, gang leise zu mir: "Ach ja, bas ist wahel Bie wahr! Seben Sie, auch ich, beren milbe Sanstmut und beren ewigen Gleichmut Sie so bochschien, auch ich bin erft gut geworden, weil ich vorher gransam gewesen war. Ach, und wie gransam!"
Und ohne mir Beit zu lassen, sie nach der Gesichichte zu fragen, begann sie mit tränenerstidten Stimme:

Simme:
"Es war in einem Seebad an der Küste der Normandie, sünf Jahre nach dem Kriege. Wir ivohntent im Hotel, meine Mutter, mein Better Rens Dubrail und ich. Ich war ein ganz junges Mädchen und wußte, daß ich hübsch war. Ich war stolz darauf und hochmütig, ja sogar ein bischen ked. Unter den Hobergien gesiel mir ein ginziger. Er war ein schöner, bochgetwachseuer Mann von etwa dreißig Jahren, dessen oble und regelmäßige Büge Krast und Energie, aber auch die disterste Berzweislung ausdrückten. Er sah aus wie ein Militär. Sein Diener brachte ihm seine Mahlzeiten aufs Zimmer hinaus, und er ging nachdenslich, stets allein und mit einer langen, schwarzen Offizierspelerine bekleidet spazieren. Er schien mit niemand bekannt zu sein und grüßte niemand.

Offizierspelerine bekleibet spazieren. Er schien mit niemand bekannt zu sein und grüßte niemand.

Das alles schien mir seltsam und reizte meine Mengier. Ich richtete es so ein, daß ich ihm in den Weg trat, und sprach ihn an. Er antwortete mir kaum und dazu im kihlsten Done. Dennoch gkaubte ich in seinen großen, unsteten Augen einen Blit der Freude, ein sankes und entzückes Lächeln aufzucken zu sehen. Mit gutgespielter Ferstreutheit, deren romantische Torbeit sich nur durch meine Jugend entschuldigen ließ, ließ ich meinen Handschuh fallen. Sein Gesicht verriet Berwirrung, doch er entsernte sich von mir, ohne den Handschuh aufzubeben.

ben Handschuh aufzuheben. Bon biesem Augenblick an wich er mir aus, ohne mir mehr Höslichkeit zu bezeigen, als ben anbern, Schon mein Anblid jagte biesen Krieger in die Flucht! Mein Better Dubrail bemerkte bas und ersparte mir Mein Better Oubrail bemerkte das und erspatte mit nicht seine sarkastischen Bemerkungen, denn er war eiser-süchtig und sah den Fremden als seinen Rebenduhler an. Ich selbst tat, als sände ich das Benehmen des Mannes, den wir den "Ofsizier" nannten, ganz natürlich, doch int Grunde war ich wütend und ties verlett. Bwei Vorfässe sollten diesen Verger bald in Anti-pathie, dann in heftige Aversion wandeln.

Eines Morgens ging ich nach furzem, einfamem Spaziergange bie Rippe hinter einer alten Bettlerin Spaziergange die Klippe hinter einer alten Bettlerin hinunter, die unter einer Last von Reisig und Heibertraut sast zusammendrach. Da erschien auf dem Psade, der von einer Tamarishede beschattet wurde, der "Ossier". Aus Furcht oder Abspannung ließ die Alte ihre Last rutschen, die seht über die Schultern hinveg auf den Rücken siel. Reisig und Heidestraut rollten auf den Boden, und sie selbst fiel hin. Ich stürzte näher, hob sie auf und legte ihr die Last wieder auf den Rücken, bevor der "Ossisier" auch nur eine Bewegung zu ihrer Hisse gemacht hatte.

"O," ries ich in einem Ansall übelster Lanne, "wie man so ungefällig sein kann, begreise ich nicht! "Ich habe keine Börse bei mir, und nie habe ich das so ledbast bedauert! " Tun Sie mir wenigstens den

Wefallen, mein Berr, und geben Gie biefer unglude lichen ein paar Cous!"

Seine Physiognomie verriet zuerst ein angsvolles Bögern. Ich glaubte, er wollte sich entschuldigen, sich erklären. Doch das schien ihm schwer zu fallen. Seine Lippen bewegten sich zitternd, ohne ein Wort hervorzubringen; seine Büge wurden wieder hart und starr,

und in hartnädigen, eigensinnigem Schweigen entfernte er sich schnell, ohne der Alten etwas zu geben.
Es war das erstemal, daß ich einen Unbekannten um etwas dat, und das erstemal, daß man meine Bitte unerfüllt ließ; im höchsten Grade zornig kehrte ich ins Hotel zurük. Ich erzählte den Borfall meinem Bater, und es ward mir nicht schwer, ihn zu meiner Ansicht zu bekehren. Er versprach mir, dem "Offizier" schon ver der nächsten Begegnung seine Meinung zu sagen, und im llebermaß meines Bornes stachelte ich ihn noch dazu mif.

Neber eine Boche sahen wir den Fremden nicht, "Jebenfalls ahnt er etwas und hat Angst!" sagte ich zu Kend, und dieser glaubte es. Eines Abends blieben wir trop eines hestigen

Siurmes ziemlich lange am Strande, der von den Bogen bes schäumenden Meeres bespült wurde. Da rief uns ein Berzweiflungsschrei nach der Stelle bes Rais, zu bem bie in den Granit eingelaffene Gifen-leiter führte. Der Offizier ftand ba und ftohnte mit leichenblaffem Gesicht und berzerrten Zügen mit angierstickter Stimme: "Da! Da! Gin Mensch ift hineingefalfen! Ja, ba. Gin Mensch ift hineingefallen!"

Ein Mensch ist hineingesallen!"
Ich machte eine hestige Bewegung, die Neus versstand und in wilden Worten zum Ausdruck brachte.
"Ein Wensch ertrinkt! Und Sie begnügen sich damtt, um hilfe zu rusen und wie ein Weib zu sammern und hin und her zu lausen!" rief mein Better wütend, indem er mit sieberhafter hast sein Jackett herunterrig. "Sie sind nicht einmal auf den Gedanken gesommen, diese Leiter herunterzulassen und sie ihm hinzuhalten!"
Dhne auch nur den Sah zu beenden, wollte sich Rens ins Wasser stützen. Zwei Matvosen hielten ihn zurück, während ein dritter, der platt auf dem Bauch lag und den Kopf und die Schulter über das Wasser hängen ließ, ausrief: "Ich sehe den Mann . . er hat sich über Wasser halten konnen; er hat die Leiter gessatt. . . er kommt heraus!"

faßt . . . er fommt herauf!"

Balb erschienen bie beiben Matrofen wieder, einer binter bem anbern, und trugen ben triefenden Mann. Alle atmeten wir wieder auf und stießen einen Freudenschrei aus. Während die herbeigeeilten Schiffer die Metter und den Geretteten nach der Rettungsstation, schleppten, standen wir, Rens und ich, allein dem "Ossier" gegenstder. In der Dämmerung erschien seines Gesicht leichenblig, und sein Körper zitterta seht noch nervos. Diese Blässe und dieses Zittern standen au seiner Gestalt, ber Kraft und Energie seiner Büge in so schreiendem Gegensat, daß ich übrigens noch unter der Einwirkung dieser ergreisenden Szene meinem Better

ein Zeichen gab. Dieser trat näher und sagte ihnt gerade ins Gesicht:
"Benn ich Sie für tapferer hielte, mein herr, so würbe ich Ihnen nicht in Worten das Gefühl ausdriften, das mir Ihr unqualifizierbares Benehmen brüden, i

Der Unbefaunte hatte mir einen jener flüchtigen, Der Unbekaunte hatte mir einen jener flüchtigen, seltsamen Blide zugeworfen, die mich zuerst angezogen und dann abgestoßen hatten. Unter dem Schindf, den Rene ihm angetan, zucken seine Lider und schlossen sich dann, und mir war's, als ziehe sich sein töblich getrossenes Herz dort Schweigen dachte mich in But; in leidenschaftlichem Uederschwang meiner Gefühle, vor Aerger, Enttäulenung und Reugier wollte ich ihn zum Neukersten

Entfäuschung und Reugier wollte ich ihn gum Neugersten treiben, beshalb fagte ich zu meinem Better in höhnischen Won, währenb ich ben Offizier mit spöttischem Rid

"Sie würden Ihra Ohrseigen verschwenden, Rens, ber Herr hätte nicht einmal den Mut, die Hand zur Albwehr zu erheben!"
Ich hatte woch nicht ausgesprochen, als ich erbebte und das Entsehliche meiner sinnsosen Worte an bem

E - 200 E

Stimme:

Sie sind grausam! Ihr Haß sucht ein Geheimnis zu ergründen, das keine Schande ist. Doch für mich, der ich auf meine Kraft und meine Stärke so stollt, so hochmütig gewesen, für mich ist es saft eine Schande! Unendlich schwer fällt es mir, mein Unglück zu gestehen, und nichts ist wer entsehlicher als Mitteld zu gestehen, und nichts ist mir entsetzlicher, als Mitseld zu erregen ... namentlich Ihr Mitseld, mein Fräusein! ... Doch Sie haben es gewollt; und so mögen Sie denn mein Geheimnis wissen: Als Genie-Offizier wurden mir 1870 beide Arme bis zum Ellenbogen abgerisen, als ich die Brücke von Berneuil in die Luft sprengen ließ.
In meiner erbärmlichen Ohnmacht kann ich nicht einmal meine Belerine hochheben und Ihnen diese schrecklichen Stümpse zeigen, um Ihnen zu beweisen, daß ich tein Feigling bin!"

"Ein Schauber padte mich, ein eisiger Schauber,"
fuhr Fräulein Baubert fort. "Der Mann mit ber Pelerine verschwand, bevor ich Kraft gesunden, ihn um Berzeihung zu bitten, so betäubt, erdrückt, gequält war

ich von dem, was ich angerichtet!"
"Und ich muß büßen," setze Kens Dubrail mit seiner gewohnten Ungeniertheit hinzu, "denn seitdem hat mir meine schöne Cousine gestattet, von Liebe und Heirat zu sprechen, und nie hat sie die Ungerechtigs feit und Graufamteit verziehen, die . . fie begangen hat !"

Kochrezept.

(Radbrud verboten.)

Mene Burftregepte. Richt nur bas fiebe Borftenvieh ift geschaffen, und Burfte gu liefern, obgleich es natürlich bas hauptkontingent bafür ftellt, fonbern auch bie Tiere bes Balbes und Felbes geben ein gutes Material für Räucherund Burftwaren, ebenfo ber Rinbbieh-, Schaf- und Raningenftall, ja fogar ber Fifchteich. Da ich hier nur bon neuen Regepten, die erprobt und für gut befunden worben find, fpreden will, übergebe ich bie lanbläufigen Burftarten und teile nachstehend brei Originalrezepte mit, bie fich besonbers ben Landwirtinnen gur Rachahmung empfehlen:

Rehfleifdwurft mit Bacholber. 3 Rilogramm feingeschabte Rebbodskeule werben mit 11/2 Rilogramm feingeschabtem Luftsped innig vermengt; Pfeffer, Sals, 1/2 Teelöffel Salpeter und foviel gestoßene Bacholberbeeren bagugemengt, bag ber Beichmad barin gwar ertennbar, aber nicht vorwiegend ift, bann etwas in Bruhe geweichte Cemmel und 500-600 Gramm in Wildbrühe weichgefochte und zu fteifent Brei burchgeschlagene Linfen bazugemengt, ber Teig muß glatt, falbig, ja nicht zu bunn und auch nicht feft fein, fondern wie gutes Bratwurftfullfel. In Bergamentbarme gefüllt und 10 Tage geräuchert oder gefocht und bann geräuchert ober friich gegessen. - Das gleiche Rezept ift für Menntierfleifch anguwenben.

Ranindenwurft mit Ralbshirn. Das feifte Bleifch bon zwei ftarten Lapins wird fein gewiegt, aus Saut und Gehnen gefcabt, bagu ber blandierte, gehäutete Bragen bon brei Kalbshirnen: gut bermischt mit Paprifa, Currypulber, gestoßenen Bacholberbeeren, pulverifiertem Lorbeerblatt und Gewürz, tuchtig Sals und eine Mefferspipe Salpeter gewürzt, in bunne Darme gestopft, getocht und an luftigem Ort bis gum Gebrauch aufgehangen; etwas ausgebrudtes, geweichtes Beigbrot ift gur Festigung bes Füllsels erwünscht,

aber nicht absolut nötig.

Bifdwurft. Man macht eine ftart gewürzte Gifchfarce aus halb rohem und halb getochtem Fifch, & B. Geegander, pecht ober Karpfen, nebst ber Milch, ber Leber bes betreffenben Fisches, Galg, geweichter Semmel, geriebener, abgelochter Gelleriefnolle, ben nötigen Burgen und feingehadter gruner Beterfilie. In turge fleine Darme gefüllt, getocht ober gebraten, frifch gegeffen.

Rätfel und Aufgaben.

Rapfelrätfel.

Aniebenge, Soffmann, Landfarte, Schwenningen, Bannfee, Sees mine, Schulmeifter, Regenwurm, Befpenft, Dichat, Batte, Raumburg, Ausrufer, Geichent.

Aus jedem ber vorfiehenden Borter follen brei nebeneinander fiebende Buchflaben genommen werben. Die richtigen Buchflaben nennen nacheinander gelefen, ein Sprichwort.

Schieberätiel.

Windfille, Diebstadl, Gifter. Borwand, Gestade, Gias, Tauwind, Georgine, Flegel, Einsaat, Chagrinseder, Schwierigfeit, Ifrien, Schlierice, Schlochau, Teevaus, Mein:rute.

Borftebende Borter follen untereinander geftellt und feitwarte berartig verichoben werden, bag in zwei fentrechten Budftabenreihen ein Eitat von Schiller gu lefen ift.

Mebus.



Auffojungen der Ratfel aus lehter Contitage. Rummer.

Rettenratiel.

Rarnberg, Bergbau, Bauer, Erwin, Winter, Zermin, Minden. Bremen, Menzel, Zelle, Lefe, Gedan, Dangaft, Gafthof, Hofmann, Mannheim.

Buditaben Doppelratjel.

Mbe - Stabe ber - Giber ben - Loben Bas - Begas Birt - Start Ger — Tiger bas — Jabas Ohr — Spohr mon — Tamon Mut - Demut Ben - Goben id - Bleich Rau - Meran bir — Ptabir war — Rewar

Gelbft ift der Mann.

Umftellung.

Foiter Rrons rang Sterlett Schnabel Meiffen Sche ufat Sche ffe ! Marottess Frenffen.

Ratielhafte Infdrift. Der Geift macht lebendig.





Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Tegte borbehalten. Abbrud verboten.)

Ein Glücklicher.



Herr: "Barum farbeiten Sie benn nicht? Jeht gibt's doch überall Beschäftigung."

Vettler: "Ach, guter Herr, ich kann Sie wärklich keene sinden, ich din Sie nämlich — Schneeschipper."

Musterschutz.



"Ich danke für Ihre Freundlichkeit, mein Herr, das bischen

entzi derweibchen muß doch geschützt werden."

SE

300

as 3u schlau. Bon A. J. Boos.

Amtmann Rosenzipfel befand fich in ber rosigsten Laune in ber fich nach seiner Ansicht ein Sterblicher und zu-mal ein Rosenzipfel befinden tonnte. Er hatte auch allen Grund bazu. Seit sechs Wochen war ihm, dem früheren Sefretär eines bekannten Berliner Polizeichess, die Amt-manusstelle in dem kleinen pommerschen Dörschen Buchheim

Der Polizeiches hatie sich zugunsten seines Sefretärs selbst um die Stelle bemüht, allerdings nicht zur größten Genug-tung Rosenzipfels, dem bieser empfand es doch wie eine

gewisse Degradation, aus dem großen, herrlichen Berlin in das kleine, elende pommersche Kest begraden zu werden. Aber was war zu tun. Kosenzipfel hatte in den saueren Apfel beißen müssen und sich nur damit trösten können, daß sich auch in diesem entsernten Winkel der Welt schon eine

Gelegenheit finden wirde, seiner früheren Stellung und seinem früheren Chef Ehre zu machen. Und diese Gelegenheit hatte sich denn auch wirklich ge-zunden. Mit der heutigen Post war ihm nämlich aus der Neichshampistadt ein umfangreiches, mehrere Mal gesiegeltes Schreiben zugegangen. Nosenzipfel hatte ansangs freudig aufgesanchzt, als ihm aus der Umhüllung ein sunkelnagelneuer Einhundertmarkschen, ohne Zweisel eine höhere Anerkennung seiner Verdienste, in den Schoß siel; gar bald aber hatte sich sein Gesicht bedenklich in die Länge gezogen, nachbem er das umsangreiche Begleitschreiben zu demselben durchstubiert.

Dasselbe war ven seinem srüheren Ches persönlich an thu gerichtet. In einer Reihe von Städten waren während der letzten Bochen Ausgaben von falschen Banknoten, zumal Einhundertmarkschen ersolgt, ohne daß man dis jeht der Fälscher hatte habhaft werden können. Bis nach Pommern hincin hatte man ihre Spuren versolgen können; hier hatten jie sich jedoch, troh aller Bemühungen der Bolizei, gänzlich verloren, dis endlich vor wenigen Tagen und zwar diesmal auf dem flachen, pommerichen Lande, neuerdings Ausgaben

tonftatiert wurden.

Dieses Mal hatte man einen bestimmten Berbacht gegen eine Perfonlichteit gejaßt, die juft zwei Tage borber in der Rabe Buchheims einen folden Schein zur Ausgabe zu fuchen Nähe Buchheims einen solchen Schein zur Ausgabe zu suchen gebracht, sich jedoch einer näheern Brüfung durch schleimigste Flucht entzogen hatte, und Rosenzipsel war von seinem trüheren Ches dazu ausersehen worden, eben diese Persönlichseit im geeigneten Moment abzusassen. Ersahrungsgemäß hatte der Fälscher neuerdings nur die kleinen Orte ohne Gisendahn und Telegraphenverbindung berührt, und so die Annahme nahe, daß auch Buchheim von seiner Gegenwart nicht verschont bleiben würde.

Dergestalt war der Inhalt des Berliner Schreibens, durch welches Amtmann Rosenzipsel, nachdem er die Enttänichung beiresse der Bantnote, eines der Falssische, die thm sein ehematiger Ches zur eiwaigen Bergleichung beigesügt, überwunden hatte, in solch rosige Laune versett vorben war.

worden war.

Allerdings, eine bessere Gelegenheit, sich in den Augen seines Protestors auszuzeichnen, durste sich wohl niemals sinden. Dah ihm der Gesuchte überhaupt entgehen könne, kam Rosenzipfel schon gar nicht in den Sinn; weshalb sollte him dieser auch die Frende, die eventuelle Belohnung — an

einen Orden wagte er einstweisen nur schüchtern zu denken — berberben wollen und gerade Buchheim nicht besuchen. Allerdings, Buchheim selbst, der kleine erbärmliche Hauserhausen mit seiner elenden Dorfschenke durfte wenig Angiehenbes filt einen durchreifenden Fremden haben, bas

mußte sich auch Rosenzipfel bekennen, aber führte nicht gwischen bier und bem nächsten Ortchen Thalheim die breite Heerstraße und lag nicht an dieser die weitbekannte "Tranbe", die gewiß kein Borbeiziehender links liegen ließ?

Gang gewiß, wenn irgendwo, so nußte bier ber Ber-brecher ausgehoben werben können, und Rosenzipfel beschloß benn aud, nicht eine Minute länger zu gogern. Einige Minuten hatte er noch geschwantt, ob er fein Faktotum, ben alten Polizeidiener, in die Sache einweißen und mitnehmen folle; gar balb aber hatte ber Chrgeiz in ihm gefiegt. Gang allein wollte er die Tat vollbringen; nur um den Transport mochte sich jener bennühen und ihm deshalb in Bälde zur "Trande" solgen. Es war ein bös heißer Tag und manchen Schweißtrepsen nuchte sich Rosenzipsel von der Stirn wischen, ehe er die breite Heerstraße und diese entlang die "Trande" erreichte. Das Herz flopste doch mächtig gegen die Brust des kleinen, dickbändigen Herrn, als die kurt niedere Gaftzimmer belrat. Sollte fich bier boch bie Entschen? Kaum beachtete er das "Prosit", mit dem ihm die Wirtin den schamenden Trunk fredenzte, denn wie festgebannt bing ichon fein Blid an einem zweiten Gafte, ber ibn felbst ebenso aufmertsam zu muftern ichien. Gollte ihm bas Slick hold gewesen sein und ihm sofort den Berbrecher in die Arme gesichet haben? Aber wie darüber Gewisheit erlangen? Hatte man ihm nicht in dem Berliner Berichte gewisse Kennzeichen angegeben? Ausgeregt stöberte Rosenzipfel in der Rocktasche. Da war der Brief! Unter seinen zitternden Handen hinveg, unbemerkt von ihm, flatterte die eingelicklagene Rochtuse in des Achtimuse

seinen zitternden Händen hinweg, unbemerkt von ihm, flatterte die eingeschlagene Banknote in das Gastzimmer.

Vichtig, da stand'sl "Aleiner dicker Herr mit goldener Brille!" Herrgott, du hattest Witseid mit deinem Anechtel Mosenzipsel hätte laut ausjudeln mögen, als er jetzt einen slücktigen Bick auf den Fremden warf. Gesunden! Da war tein Bweisel! Er deachtete kaum, wie der Fremde vorsichtig die zur Erde geslatterte Banknote aushod; jetzt blied ihm nichts mehr üdrig, als mit Hilfe seines Faktotums, dessen Stimme er schon draußen zu hören glaubte, zur Berhaftung zu schreiten. Borsichtig erhod er sich, als auch im selben Nugenblick der Andere aussprang. Uha, der hatte Lunte gerochen; jetzt galk's, zuerst den Ausgang zu gewinnen. Lunte gerochen; jeht galt's, zuerst den Ausgang zu gewinnen. Mit zwei mächtigen Sähen war Rosenzipfel auf die Tür zugesprungen, aber nur, um dieselbe auch gleichzeitig mit dem Fremden zu erreichen; aber entsommen sollte er ihm nicht.

Mit einem lauten Silfruf hatte sich Rosenzipfel auf ihn gesturzt, ber ihn ebenso tampfbereit empfing. Gin furges Kingen entstand, dann wälzten sich die Beiden auf dem Jugboden, jeder laute Hilferuse ausstogend. Jest hatte ihn Rosenzipfel mit beiden Händen an der Gurgel, als plöstlich

die Tür aufgerissen wurde. "Herrgott, die beiden Amtsmänner aus der Nachbar-schaft!" Araftlos hatte Rosenzipfel seinen Arm susten lassen.

"Ber find Sie und was wollen Sie hier?

3ch bin ber Amimann bon Thalheim und fuche einen Falfdmunger! Und Gie?"

3ch bin der Amtmann bon Buchheim und fuche eben-

falls einen!"

"Die Herren suchen bermutlich den Industrieritter, ben man bor mehreren Stunden hier in der Nähe festgenommen hat!" meinte jeht der Traubenwirt, der topfschittelnd seine beiden Gafte betrachtete.

Rosenzipfel entgegnete nichts. Wie ein geknicktes Rohr fchlich er später an feinem Faktohum vorbei der Heimat zu.

Ueberflüssig.

Mutter: "Flidft Du benn diesen Rod von Deinem Mann nicht?"

Tochter: "Ad wo, ber Riß ist ja oben am Kragen, ber wird durch ben Bart verbeckt!"

Hus einem Marineroman.

"Mis der Kapitan bon der Kommandobrücke herabiturgte, um ben ungeschickten Schiffsjungen zu züchtigen, nahm er ein schreckliches Ende, — es war ein Tauende, das dis dahin friedlich zusammengerollt am Boden geschlummert hatte."

Logische Folgerung. — "Ich hörte, Ihre Fran Gemahlin sei durchgebraunt! Ist das wahr, Herr Prosessor?" — "Jedenfalls, denn ich erinnere mich, dass es heute Mittag keine Szene gab, als ich ohne Regenschirm nach Hause kam!"

Verschmäht.

Warum ift der Bans fo blag, Kann mir's einer fagen? Warum mag er Glas auf Blas Durch die Gurgel jagen?

Ei, Herr Hans, wo fehlt es Euch? But fteh'n Eure Selber, Karpfen gibt's in Eurem Teich Und im Haften Belber.

Sentt der Bans den bleichen Hopf Muf bie Bruft bernieber. Sern mit einem blonden Sopf Spielt der arme frieder - -

Leo Beller,

Zeitgemässe Einrichtung.



Die Reisenden: "Aber Herr Wirt, was ist denn das für ein entsehliches Zimmer, das wir bekommen haben! Aberall hängen ja Plakate mit schrecklichen Inschriften: "Bitte mit rauchlosem Pulver zu schiehen!" oder Auf dem Teppich ist das Verbluten verboten!" und Ahnliches."

Birt: "D, dann hat wohl der Oberkellner Sie für ein unglückliches Liebespärchen gehalten und Ihnen das Liebes-dramazimmer gegeben."

Unter Cheleuten.

Er: "Ich finde, ich bin in lehter Zeit stärfer geworden." Sie: "Unfinn, das bildest Du Dir ein." Er: "Mag sein. Einbildung macht stark."

as a Kalter Strahl. as as



Du, geftern fagte mir ber Meine Baron, ich ware fcon wie ein Marchen!"

"Sm. Märchen fangen aber immer an: "Es war einmal!"

Schlau.

Frembenführer: "Diese Kirche ist, wie Sie hemerken, im gotischen Stil gebaut." Frember: "Sie wollen sagen im goetheschen; Goethe hieß der Mann, mein Lieber, Goethel"

Hha!

Hustand mitbringt)! "Sehen Sie, mein Fränkein, meine Liebe zu Ihnen fennt keine Schranken, nicht einmal Zollschranken!"

Schon gesagt!

"Na, Frau Maier, tvat will benn Ihr Junge nu eijentlich werden?"

werden."Der will

— "Ad) nee doch, die Annie und die Marie sind ja woll bei's Theater, da haben Se ja lanter künstliche Rinber!"

Ofterfreude überall.



"Bas ftreiten fich benn Ihre Mitglieder fo herum, Herr Direttor?"

Uon der Schmiere.

"Ad, jedesmal, wenn ich "Die Räuber" gebe, wollen alle den alten Moor spielen ... mit dem hat 's Publifum nämlich immer soviel Witseid, daß es gar nicht rad ihm wirft."

Der Ofterbafe



Landrat (jum Befiger einer Geflügelzüchterei): "Run, brüten Ihre Guhner

"Id) danke sehr, Herr Landrat, die Brutalität des Gestligels ist in diesem Jahre sehr gut entwickelt!"

Vergeblich.

Arzt: "Herr Bäuchel, Sie müssen mäßiger leben und sich viel Bewegung machen." — Bäuchel: "Ja sehen's, Herr Doktor, wenn i' eß, da muß i' trinken, und wenn i' trink", muß i' noch mehr essen. Nachher, wenn i' beides getan hab', muß i' schlasen, und davon hab' i' meinen Banst!"



Bo find Dbin's zwei Raben?

Splitter.

So vorteilhaft für das Rad die Kugellager sind, so nachteilig ist für die Radlerin ein — Halb-tugellager, das gewöhnlich Korsett genannt wird.

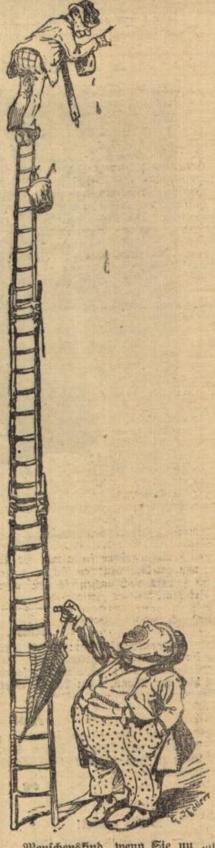
Kapitalisten halten für den schönsten Abschnitt ihres Lebens einen hochprozentigen Dividenden-Coupon.

Berschlagenheit ist häufig die Frucht zu vieler Schläge.

Wenn zwei Chelente nicht glüdlich miteinander find, fo liegt immer die Schuld auf ber Seite des anderen.

Den wahren, b. h. baren Wert des Menschen erkennt man erst, wenn er gestorben ist und die Summe seiner Lebensbersicherung gur Ausgahlung gelangt.

Der Abgrund.



"Menschenskind, wenn Sie nu "er runterfallen, es kann Ihnen doch schwindlig werden!"

"Allerdings, wenn Sie ben Mund nicht zumachen!"

Seine Domane.

Dukel (zu Besuch, kalten Aufschnitt speisend): "Sag' ein-mal, das Zeug da nehmt Ihr wohl gleich fertig aus einem Delikateh-Geschäft?" — Oberförsters frau: "Was denkst Duk Das Aufschneiden läßt sich mein Mann nicht nehmen!" — "An diese Bant scheint sich für Dich eine frohe Er-innerung zu knüpsen, Freund?!" — auf der hab' ich meine Frau nicht kennen gelernt . . . !"

Frobe Erinnerung.